

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 42

Artikel: Ein alter Freund
Autor: J.E.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ab Fr. 28.80 bei Elektrizitätsgeschäften.



RESTAURANT
KUNSTHALLE
BASEL
Telefon 28397 U. A. Mislin



Für Fr. 145.-

eine vollwertige

Rechenmaschine

Schweizer Präzisions-Produkt
Prospekt oder Vorführung
vom Fachmann.

Büromaschinen
E. Friedli
ZÜRICH
Postfach H. B. 2384

Abonnieren Sie den Nebelpalter

Ein alter Freund

Mr. Philipp Roggle,
Mertz Plaza Hotel, BOSTON, Mass.

New York, N. Y., Sept. 12.

Lieber Phil,

Du wirst ohne Zweifel überrascht sein, von mir nach all diesen Jahren zu hören.

Um Dir die Mühe zu sparen, am Schlusse des Briefes nachsehen zu müssen, wer Dir schreibt: es ist Dein alter Freund und Klassenkamerad Joe Wimble. Dies ist eigentlich ein Geschäftsbrief, aber ich benütze die Gelegenheit, um ein paar persönliche Zeilen einzuflechten.

Ich würde Dich mächtig gerne sehen und über alte Zeiten sprechen. Nicht wahr, Alter, das war ein Leben! Ich mag mich noch genau erinnern, wo ich Dich das letzte Mal gesehen habe. Es war nach dem Tanz am Promotions-Abend. Ich war mit Inez Purch und Du hast an meinem Wagen sämtliche Luft-Ventile geöffnet, so daß Du mit Inez nach Hause fahren konntest. Erinnerst Du Dich? Und das andere Mal, als Du mir in Trigonometrie-Examens ständig falsche Antworten einbliesest und ich durchfiel! Gott, heute lache ich mich fast jedesmal halb tot, wenn ich daran denke. Weißt Du auch noch, daß die kleine Blonde aus Emeryville mich nicht mehr angesehen hat, als ich nicht zum Rendez-vous erscheinen konnte, weil Du mir meinen Wagen und meinen Anzug gestohlen hattest? Ich könnte noch hunderte solche Sachen aufzählen — vielleicht kommen wir eines Tages zusammen? Doch ich muß nun unbedingt zum geschäftlichen Teil übergehen.

Ich nehme Bezug auf Ihre Anfrage betr. Erhöhung Ihres Kredites den Ihnen meine Bank gewährt hat. Hätte ich damals schon diesen Posten innegehabt, so hätten Sie überhaupt kein Geld erhalten. Heute haben wir die nötigen Schritte unternommen, damit unser Guthaben so rasch wie möglich zurückbezahlt wird.

Hochachtend: Joseph T. Wimble,
Direktor der Kreditabteilung.

P. S. Wenn Du einen von der alten Bande siehst, grüß ihn bitte von mir!

(Aus dem Amerikanischen übersetzt v. J. E. R.)

Sprach-Infermezzo

Ich habe mich einst an einem Deutschkurs beteiligt, an dem auch ein Kapitel «Sprachmerkwürdigkeiten» behandelt wurde. Von jedem Abend her fand ich in meinen Notizen folgendes:

Der Rächer rächt, der Sprecher spricht,
Kein Wunder, wenn — der Zecher zicht.
Der Pauker paukt, der Fechter ficht,
Warum nicht auch — der Pächter picht?
Der Hetzer hetzi, der Würger würgt,
Zufolge dem — der Bürger bürgt.
Der Stümme stummt, der Taube taubt,
Ich bitte sehr, ist das erlaubt?
Der Schreiber schreibt, — der Räuber räubt,
Ob da sich nicht die Feder sträubt?
Wird dir nun, lieber Leser, klar,
Die Sprache ist sehr wandelbar! Smlr.

Politisches Esperanto

Trumanipulationen
Stalinzerstörte
Neutralitätswierung
Potsdammbruch
Titotität
Casablanco-Wechsel

Europarasiten
Friedensvertragbahre
Marksturzbomber
Ungarnituren
Goeringlnatz
Helsingforsanoe
Erik Olsen



Das modern umgebauten
Hotel mit der immer
noch vorzüglichen Küche

OFFLEY

seit 1737

unübertroffene Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 32500

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspills. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachiel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachfeln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 323402



Ein müheloses und samtweiches
Rasieren mit der milden, sahnig-
schäumenden

RASIERCREME

555

CLERMONT ET FOET
SFG

ROTISSEUR

Reiche Hors d'Oeuvre, pikante Grill-Spezialitäten, elegantes Milieu, wie Sie es bevorzugen.

Kirschen

ZÜRICH
am Weinplatz